



Der Heilige Stuhl

HEILIGE MESSE MIT PRIESTERWEIHEN

PREDIGT VON PAPST FRANZISKUS

Vatikanische Basilika

4. Sonntag der Osterzeit, 11. Mai 2014

[Video](#)

[Fotogalerie](#)

Liebe Brüder,

diese unsere Söhne und Brüder sind zum Priestertum berufen worden. Wie ihr ja wisst, ist Jesus, der Herr, der einzige Hohepriester des Neuen Bundes. Aber in ihm ist auch das ganze heilige Volk Gottes ein priesterliches Volk. Doch will der Herr Jesus unter all seinen Jüngern einige von ihnen in besonderer Weise auserwählen, damit sie zum Wohl aller Menschen in seinem Namen das priesterliche Amt in der Kirche öffentlich aus - üben und so seine persönliche Sendung des Lehrers, Priesters und Hirten fortführen.

Nach reiflicher Überlegung nehmen wir nun diese unsere Brüder in die Gemeinschaft der Presbyter auf, damit sie im Dienst Christi, des Lehrers, des Priesters und des Hirten dazu beitragen, den Leib Christi, die Kirche, aufzubauen als Volk Gottes und heiliger Tempel des Heiligen Geistes. Sie sollen nämlich Christus, dem ewigen Hohenpriester gleichgestaltet, d. h. zu wahren Priestern des Neuen Bundes geweiht werden. Und in dieser Würde, die sie im Priesteramt mit ihrem Bischof vereint, sollen sie Verkünder des Evangeliums, Hirten des Gottesvolkes sein und dem Gottesdienst vorstehen, besonders bei der Feier des eucharistischen Opfers des Herrn.

Ihr, liebe Brüder und Söhne, werdet nun in die Gemeinschaft der Presbyter aufgenommen. Bedenkt, dass ihr bei der Ausübung des Lehramtes an der Sendung Christi, des einzigen Lehrers, teilhaben werdet. Verkündet allen das Wort Gottes, das ihr selbst freudig aufgenommen habt von

euren Müttern, von euren Katechetinnen. Lest und betrachtet eifrig das Wort des Herrn, um das zu glauben, was ihr gelesen habt, das zu lehren, was ihr im Glauben ergriffen habt, und das zu leben, was ihr gelehrt habt. Dem Volk Gottes möge also eure Lehre, die nicht euer Eigentum ist, Nahrung sein: ihr seid nicht die Herren der Lehre! Es ist die Lehre des Herrn und ihr müsst der Lehre des Herrn treu sein! Eure Lehre sei Nahrung für das Volk Gottes, euer Leben sei Freude und Unterstützung für die Christgläubigen. So baut ihr durch euer Wort und euer Beispiel das Haus Gottes, die Kirche, auf. Und so sollt ihr Christi Werk der Heiligung fortführen. Durch euren Dienst wird das geistliche Opfer der Gläubigen vollendet in der Einheit mit dem Opfer Christi, das durch eure Hände im Namen der ganzen Kirche bei der Feier der heiligen Geheimnisse in unblutiger Weise auf dem Altar dargebracht wird. Erkennt also, was ihr tut! Ahmt nach, was ihr vollzieht, damit ihr in der Teilhabe am Geheimnis des Todes und der Auferstehung des Herrn den Tod Christi in eurem Leib tragt und mit ihm im neuen Leben wandelt.

Durch die Taufe gliedert ihr neue Gläubige in das Volk Gottes ein. Durch das Sakrament der Buße gewährt ihr den Menschen im Namen Christi und seiner Kirche die Vergebung der Sünden. Und hier möchte ich innehalten und euch bitten, bei der Liebe zu Jesus Christus: Werdet niemals müde, barmherzig zu sein! Bitte! Habt jene Fähigkeit zur Vergebung, die der Herr gehabt hat, der nicht gekommen ist, um zu richten, sondern um zu vergeben! Seid barmherzig, sehr barmherzig! Und wenn ihr Skrupel habt, dass ihr ein wenig zu »vergebungsvoll« seid, dann denkt an jenen heiligen Priester, von dem ich euch erzählt habe, der vor dem Tabernakel sagte: »Herr, vergib mir, wenn ich zu viel vergeben habe. Aber du bist es, der mir das schlechte Beispiel gegeben hat!« Und ich sage euch in aller Wahrheit: Mich schmerzt es sehr, wenn ich Menschen begegne, die nicht mehr zur Beichte gehen, weil sie zusammengestaucht, geschimpft worden sind. Sie haben gespürt, dass ihnen die Türen der Kirchen vor der Nase zugeschlossen worden sind! Bitte, tut das nicht: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit! Der gute Hirte geht durch die Tür hinein und die Tür der Barmherzigkeit sind die Wunden des Herrn: wenn ihr in euer Amt nicht durch die Wunden des Herrn eintretet, dann werdet ihr keine guten Hirten sein. Durch die Salbung mit heiligem Öl richtet ihr die Kranken auf; wenn ihr die heiligen Feiern begeht und zu den verschiedenen Tagzeiten das Lob- und Fürbittgebet erhebt, tut ihr dies für das Volk Gottes und die gesamte Menschheit. Seid euch bewusst, dass ihr aus den Menschen auserwählt und für sie eingesetzt seid zum Dienst vor Gott, und übt daher das Priesteramt Christi mit Freude und mit echter Liebe aus, einzig darauf bedacht, Gott zu gefallen und nicht euch selbst.

Denkt daran, was der heilige Augustinus über die Hirten sagte, die sich selbst zu gefallen suchten, die die Schafe des Herrn als Mahl gebrauchten und um sich zu kleiden, um sich mit der Majestät eines Amtes zu bekleiden, von dem man nicht wusste, ob es von Gott war. Da ihr teilhabt an der Sendung Christi, der Haupt und Hirte ist, seid schließlich – in vertrauensvollem Gehorsam gegenüber eurem Bischof – bestrebt, die Gläubigen in einer einzigen Familie zu vereinen, um sie durch Christus im Heiligen Geist zu Gott, dem Vater, hinzuführen. Habt immer das Beispiel des Guten Hirten vor Augen, der nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und um zu suchen und zu retten, was verloren war!

©Copyright - Libreria Editrice Vaticana